

Hammer FORum e.V.

humanitäre medizinische Hilfe für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten



Jahresarbeitsbericht 2000

Kurzinformation zu den Aktivitäten des Vereins im Kalenderjahr 2000

Das Jahr 2000 hat uns erneut vor Augen geführt, dass die weltweite menschliche Verzweiflung nicht ab-, sondern weiter zugenommen hat. Das Hammer Forum konnte mit seinen Aktivitäten dazu beitragen, das Leid vieler Kinder in Kriegs- und Krisenregionen zu lindern. Wer - wie viele unserer Mitglieder und Mitstreiter - gesehen hat, in welcher körperlichen und seelischen Verfassung Kinder vorgefunden werden, der weiß, was es bedeutet, wenn nach erfolgreicher Behandlung Kinder wieder zu lächeln beginnen. Dies ist für uns Auftrag und Verpflichtung zugleich! Die Hilfe vor Ort und die Eröffnung von Behandlungsmöglichkeiten für Kinder in Deutschland sind zwei sich ergänzende Elemente unserer Auffassung von pragmatischer, humanitärer Hilfe.

Die Behandlung von Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten in Deutschland

Das Hammer Forum hat im Jahr 2000 insgesamt 21 Hilfseinsätze in 9 verschiedene Kriegs- bzw. Krisenregionen durchgeführt. Die Mitarbeiter des Hammer Forum konnten im Rahmen dieser Einsätze 161 Kinder einer wichtigen medizinischen Behandlung in Deutschland zuführen, die in den Heimatländern der Kinder nicht möglich war. Die Kinder wurden bundesweit in verschiedenen Krankenhäusern kostenlos behandelt und operiert. Dieses ehrenamtliche Engagement der Krankenhausträger, der Ärzteschaft und der Pflegekräfte ist auch weiterhin ein bedeutender Pfeiler, auf dem sich das Engagement des Vereins gründet. Die Kinder sind während der Behandlungspausen oder im Anschluss an die Behandlung in deutschen und ausländischen Gastfamilien untergebracht, in denen sie mit großem persönlichen Einsatz liebevoll betreut werden. Auf diese Weise werden die Kosten der Behandlung und die Verweildauer im Krankenhaus erheblich reduziert. Neben der finanziellen Entlastung für die Krankenhäuser beugt die Unterbringung der Kinder in Gastfamilien einem Hospitalismus und einer Vereinsamung vor. Mittlerweile ist ein Großteil der Kinder geheilt und wieder in die Heimat zurückgekehrt. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass sich hinter jeder Zahl ein sehr persönliches, menschliches Schicksal verbirgt, und es sind diese Einzelschicksale, die uns darin bestärken, auch weiterhin schwer erkrankten Kindern im Ausland den Zugang zu einer

medizinischen Behandlung in Deutschland zu ermöglichen.

Durch eine Intensivierung der medizinischen Aktivität in den Heimatländern der Kinder konnte die Zahl der Patienten, die nach Deutschland hätten transportiert werden müssen, auf ein Minimum gesenkt werden.

Palästina

Bei seinem Besuch der palästinensischen Gebiete im Oktober 2000 bot der Bundeskanzler Gerhard Schröder im Rahmen einer Pressekonferenz in Gaza an, 50 verletzte Kinder in die Bundesrepublik ausfliegen und behandeln zu lassen. Durch eine schnelle Kontaktaufnahme mit den zuständigen Stellen im Bundeskanzleramt und dem Verteidigungsministerium konnte das Hammer Forum für sieben Kinder eine Aufnahme in den Krankenhäusern der Region Hamm zusagen und diesen Hilfseinsatz der Bundesregierung unterstützen und mitgestalten.

Kinder mit Herzerkrankungen

Auch im Jahr 2000 war es dem Hammer Forum möglich, 8 Kinder mit schwerwiegenden Herzerkrankungen nach Deutschland zu bringen. Diese Jungen und Mädchen aus dem Jemen, Afghanistan, Kosova und Eritrea konnten nach kurzen Aufenthalten vollkommen genesen in ihre Heimatländer zurückkehren. Gerade für diese Kinder hat die Hilfe des Vereins die zweite Lebenschance bedeutet.

Das Unfallchirurgische / Orthopädische Projekt im Kinderkrankenhaus von Kabul/Afghanistan

Dieses Projekt ist auch im Jahr 2000 das größte Auslandsprojekt des Vereins geblieben. Diese äußerst erfolgreiche Aktivität des Hammer Forum zugunsten der Kinder Afghanistans befindet sich nun im vierten Jahr. Auf der Station des Vereins konnte der gute technische und hygienische Standard gehalten werden, der eine vernünftige und erfolgversprechende medizinische Arbeit ermöglicht und in Kabul unter den medizinischen Einrichtungen eine große Ausnahme darstellt. Dieses Projekt genießt hohes Ansehen bei der lokalen Bevölkerung und der afghanischen Regierung. Die Krankenhausstation des Hammer Forum ist die zentrale Anlaufstelle für verletzte Kinder der Stadt mit traumatologisch/orthopädischem Krankheitsbild. Zunehmend werden Kinder auch aus anderen Städten des Landes aufgenommen; ein Indiz dafür, dass die Möglichkeit in Afghanistan qualifizierte Behandlung zu erfahren über die Grenzen von Kabul hinaus an Beachtung gewinnt.

Trotz des Embargos gegen Afghanistan, gelang es dem Hammer Forum wichtige Medikamente und technisches Gerät im Wert von fast 90.000 DM nach Kabul zu transferieren.

Jemen: 25 Operationen - Medizinische Sachspenden im Wert von DM 220.000

Während eines Aufenthaltes im März in Sana'a, der Hauptstadt des Jemen, und Taiz konnte das Hammer Forum 560 Patienten untersuchen und Behandlungsvorschläge machen. Gleichzeitig wurden im Rahmen dieses Einsatzes 14 Kinder vor Ort operiert und eine größere Anzahl von Kindern für einen späteren Transfer nach Deutschland vorbereitet. Ein Mund-Kiefer-Gaumen-Chirurg operierte zusätzlich 11 Kinder im Jemen

Medizinische Hilfsgüter, u.a. Impfstoffe, orthopädische Schuhe, Antibiotika, Nahtmaterial und chirurgische Instrumente im Wert von mehr als DM 220.000, sind den medizinischen Einrichtungen im Jemen zur Verfügung gestellt worden.

Eritrea: 110 Operationen - Medizinische Sachspenden im Wert von über DM 350.000

Im Rahmen von zwei Hilfseinsätzen im April und Oktober 2000 wurden vor Ort 110 operative Maßnahmen in Eigenverantwortung durchgeführt. Im Rahmen dieser Einsätze stellte das Hammer Forum den Gesundheitsbehörden des Landes, Nahtmaterial, Medikamente, chirurgische Instrumente, Rollstühle, OP-Schuhe und Gehhilfen im Gesamtwert von DM 350.000 zur Verfügung.

Das Augenchirurgische Projekt, obwohl eingebettet in die regelmäßigen Missionen des Hammer Forum nach Eritrea, hat über die Jahre eine gewisse Eigendynamik entwickelt. Bei

den oben erwähnten Einsätzen wurden 65 Operationen und 50 Laser-Behandlungen durchgeführt. Sachspenden im Wert von über DM 200.000, wozu ein neues Lasergerät und auch eine große Menge von künstlichen Augenlinsen zählen, konnten überbracht werden. In der Zeit von November 1995 bis Oktober 2000 wurden zusammen mit dem Leiter der Augenklinik Dr. Desbele 431 Patienten operiert und 1510 Patienten untersucht. Eine Bilanz, die wie wir meinen, sich durchaus - im wahrsten Sinnen des Wortes - sehen lassen kann!

Kosova: Mobile Kliniken versorgten allein über 3.600 Minderheit- Patienten – Familien-Gesundheitszentrum erbaut und in Betrieb genommen

Für dieses Projekt wurden in Deutschland aus den Beständen der Bundeswehr zwei ehemalige Krankentransportwagen erstanden und zu mobilen Kliniken umfunktioniert. Jede dieser Ambulanzen ermöglichte einem Arzt und einer Krankenschwester bzw. Pfleger, allgemeinmedizinische Erkrankungen schnell und konsequent zu behandeln. Mit der Unterstützung von ÄrztInnen und Pflege-Fachkräften, die sich aus der gesamten Bundesrepublik für kurzfristige ehrenamtliche Einsätze gemeldet haben, gelang es dem Hammer Forum, im Großraum Prisen über einen Zeitraum von 14 Monaten wichtige medizinische Hilfe zu leisten. Das Hammer Forum hat vereinseigene Mittel sofort für die notleidende Bevölkerung im Kosova eingesetzt und nicht erst auf die Zuteilung von öffentlichen Mitteln gewartet. Auf diese Weise konnte sehr schnell und sehr effektiv Hilfe vor Ort geleistet werden.

Getreu dem Grundsatz der Überparteilichkeit ist das Hammer Forum die einzige Organisation, die auch die im Süd-Kosova verbliebenen Minderheiten, wie Serben, Sinti und Roma medizinisch betreut. Das Projekt ist im August 2000 zum Abschluss geführt worden. Die Fahrzeuge wurden nach Deutschland überführt und für einen weiteren Einsatz in Tschetschenien vorbereitet. Die Versorgung der Patienten ist mit der Einstellung des Projektes in die Hände des Belgischen Roten Kreuzes überantwortet worden. Der Arbeitsstab Humanitäre Hilfe des deutschen Außenministeriums hat die Arbeit des HF als äußerst wichtig anerkannt und Gelder für den Kauf von Medikamenten und Sanitätsmaterial aus dem Katastrophenfond für das erste Jahresdrittel 2000 zur Verfügung gestellt.

Der Verein hat mit der Einstellung der mobilen medizinischen Hilfe die temporäre Hilfe zu einem erfolgreichen Ende gebracht, ohne aber die langfristige Notwendigkeit für eine stabile Versorgung der kosovarischen Bevölkerung mit medizinischer Hilfe aus dem Auge zu verlieren. Das Hammer Forum hat sich als erste Organisation der Herausforderung gestellt ein Familiengesundheitszentrum zu errichten. Innerhalb einer Rekordzeit von drei Monaten wurde ein solches Gesundheitszentrum gebaut, technisch und personell ausgestattet und am 14. September 2000 eröffnet. Die Realisierung dieses Projektes wäre ohne die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Neuapostolische Kirche NRW und den Rotary Club Arnsberg nicht möglich gewesen.

Hilfe für die Flüchtlinge Tschetscheniens in Inguschetien

Der Krieg in Tschetschenien ist mit zunehmender Anteilnahmslosigkeit der Weltöffentlichkeit zu einer menschlichen Katastrophe für Tausende von Menschen geworden. Die Hauptstadt Grosny ist in den Erdboden gebombt worden und wird kaum wieder aufzubauen sein. Inguschetien ist eine kleine in der GUS verbliebene autonome Republik im Kaukasus mit ca. 250.000 Einwohnern. Die inguschetische Bevölkerung fühlt sich mit dem tschetschenischen Volk eng verbunden und beide Seiten sprechen von einem "Brudervolk". Nach den dem Hammer Forum vorliegenden Zahlen befinden sich über 200.000 Flüchtlinge aus Tschetschenien in Inguschetien. Eine genaue Zahl der Flüchtlinge lässt sich nicht feststellen, da viele Flüchtlinge immer wieder in ihre Heimat zurückkehren, um nach Verwandten zu suchen bzw. in befriedete Zonen zurückzukehren, und neue Flüchtlinge in Inguschetien eintreffen. Das Hammer Forum ist eine der wenigen NROs die in Inguschetien medizinische Hilfe leistet.

Die medizinisch-sanitären Verhältnisse in den Flüchtlingslagern entsprechen in keinsten Weise

den Bedürfnissen der Menschen. Aus diesem Grund hat das Hammer Forum im November seine mobilen Kliniken nach Inguschetien gebracht, um eine basismedizinische Versorgung zu ermöglichen. Diese Fahrzeuge werden in der Vielzahl der Flüchtlingslager, die sich in ganz Inguschetien befinden eingesetzt. Jedes Fahrzeug verfügt über einen einheimischen Arzt und einen Pfleger/ Krankenschwester. Der Einsatz wird von deutschem Personal geleitet.

Kuba

Zum dritten Mal konnte das Hammer Forum Hilfsgüter, bestehend aus Medikamenten, OP-Wäsche und anderem für den Pflegebereich notwendigen Ausstattungsgegenständen, nach Kuba auf den Weg bringen. Auch dies ist Ausdruck einer Hilfe des Vereins jenseits von politischem Kalkül und ideologischer Starre.

Albanien

Im Dezember konnte das Hammer Forum seinen zweiten operativen Einsatz in Albanien durchführen. Mit diesem Einsatz konnte der Verein sein Versprechen bei den albanischen Behörden, Ärzte vor Ort tätig werden zu lassen, einlösen. Albanien bleibt im medizinischen Bereich ein unterentwickeltes Land, und der Verein wird weiterhin in dieser Region Unterstützung gewähren.

Ausweitung der Hammer Forums - Aktivitäten in Deutschland

Neben den Außenstellen des Vereins in Soest und Bünde hat das Hammer Forum seit November 1999 einen neuen Mitstreiter in Süddeutschland gefunden. Neben der Akquise von neuen Behandlungsbetten und Spendern ist Herr Merz Ansprechpartner für unsere Krankenhäuser, Gastfamilien und Ärzte, sowie für die Betreuung von unseren Patienten, solange sich diese in medizinischer Behandlung in Süddeutschland befinden. Neue Krankenhäuser konnten im süddeutschen Raum für eine Mitarbeit gewonnen werden. Herr Merz hat sich besonders für Kinder aus Georgien engagiert, ein Land, das bisher außerhalb des Wirkungsradius des Hammer Forum lag.

Ein Fazit

Das Hammer Forum hat auch im Jahr 2000 - seinem Auftrag entsprechend - einer großen Zahl von Kinder unterschiedlichster Nationalitäten helfen können. In vielen Fällen war diese Hilfe lebensrettend. Bisher ist es dem Verein immer möglich gewesen auf akute Hilfsanfragen angemessen zu reagieren, und es ist unser Bestreben diesen Charakterzug unserer Hilfe zu bewahren und Hilfe zeitnah zu gewähren, damit Hilfsbedürftige nicht unnötig lange warten müssen.

Im Jahr 2000 standen dem Hammer Forum insgesamt 2,1 Mio. DM zur Verfügung. Davon waren 1,65 Mio. DM Privat- und Firmenspenden und rund 450.000 DM Fördermittel. Die Ausgaben des Hammer Forums beliefen sich im Jahr 2000 auf rund 2,3 Mio. DM. Hinzu kommen Sachspenden in nicht bezifferbarer Höhe. Um die Arbeit des Hammer Forums auch 2001 erfolgreich fortsetzen zu können, ist der Verein auch weiterhin dringend auf Spenden angewiesen.